

Auftaktveranstaltung zum Projekt „Schaf schafft Landschaft“

Donnerstag, den 05.12.2019 und Freitag, den 06.12.2019



Alte Landschaftsfrasse: Das Leineschaf (Foto: Anya Wichelhaus 2019)

Das Projekt

Als einer von 30 in Deutschland ausgewiesenen „Hot-spots der Biologischen Vielfalt“ zeichnet sich die Region „Werratal mit Hohem Meißner und Kaufunger Wald“ durch ihre reiche geologische und landschaftliche Vielfalt aus. Diese Voraussetzungen und traditionelle Landnutzungen haben dort zur Entstehung kulturhistorisch geprägter Lebensräume und einer ausgesprochen hohen Artenvielfalt geführt. Allerdings sind auch in dieser Region Gefährdungen durch die Intensivierung der Landwirtschaft sowie durch die Nutzungsaufgabe und das Verbuschen von naturschutzfachlich bedeutsamen Magerstandorten festzustellen.

Um die Lebensraum- und Artenvielfalt im Hotspot zu sichern und weiter zu verbessern, setzt das Projekt „Schaf schafft Landschaft“ auf die Förderung der Schafbeweidung und hier insbesondere auf die Hüteschafbeweidung. Diese Beweidungsform weist in der Region eine jahrhundertelange Tradition auf und hat maßgeblich zur Prägung der Landschaft beigetragen. Die Sicherung und Aufwertung von Weideflächen für die Schäferei und damit für den Naturschutz ist daher ein zentraler Bestandteil des Projekts.

Geplante Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sind gezielt auf die langfristige Erhaltung selten gewordener Lebensräume einer nachhaltig bewirtschafteten Kulturlandschaft ausgelegt. Durch das Einbinden der vorbereiteten Flächen in die Beweidungskonzepte der ansässigen Schäfereien sollen wertvolle Bereiche außerhalb der Schutzgebiete, wie magere Wiesen, Weiden, Streuobstbestände und Wegränder, ebenso profitieren wie Magerrasen und Wacholderheiden als Schatzinseln der Artenvielfalt. Vor allem aber hilft der Schaftrieb, wertvolle Standorte landschaftsweit miteinander zu vernetzen.

Direkte Synergien zwischen Naturschutz, Agrarökonomie und Regionentwicklung sollen die initiierten Maßnahmen langfristig für die Region, aber vor allem auch für die Bewirtschaftenden tragbar und somit nachhaltig gestalten. Die Begleitung der Maßnahmen durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, durch Umweltbildung und durch den Aufbau regionaler Akteursnetzwerke ist daher ein weiterer wichtiger Projektbaustein, ebenso wie deren Einbindung in überregional beworbene Tourismus- und Vermarktungskonzepte. Durch die Anknüpfung an die

Flächenkulisse des „Grünen Bands“ in Thüringen soll die Hotspotregion im Ganzen profitieren.

Das Projekt ist im Oktober 2019 gestartet und läuft über sechs Jahre. Die Projektleitung und die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie der Universität Kassel. Projektpartner sind das Fachgebiet für Betriebswirtschaft, der Werra-Meißner-Kreis und der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land. Für die Durchführung stellt das Bundesumweltministerium (BMU) aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt (BPBV) rund 5,7 Millionen Euro zur Verfügung. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) übernimmt die fachliche Begleitung des Projekts.

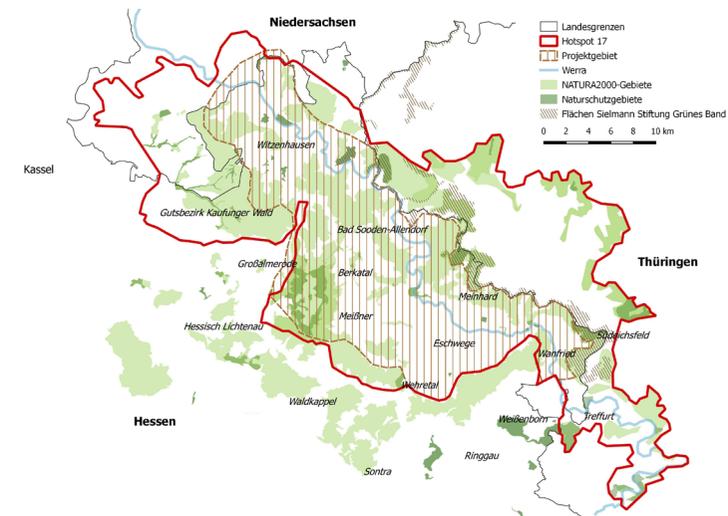


Abb.: Projektgebiet im Hotspot „Werratal mit Hohem Meißner und Kaufunger Wald“

Ansprechpartnerin

Anya Wichelhaus

Telefon: 0561/804-7195

E-Mail: anya.wichelhaus@uni-kassel.de

UNIKASSEL
VERSITÄT



WERRA-MEISSNER-KREIS



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Heinz
Siemann
Stiftung

Vortragsveranstaltung

im Meißnersaal der Burg Ludwigstein
Donnerstag, den 05.12.2019, 15.00–18.15 Uhr

15.00–15.45 Uhr

Auftakt und Eröffnungsansprache (Landrat Stefan Reuß),
Grüßworte BMU (Dr. Josef Tumbrinck, Abt. Naturschutz),
HMUKLV (Dr. Christian Hey, Abteilung Naturschutz),
Heinz Sielmann Stiftung (Anna Opfermann)

15.45–16.15 Uhr

Projektvorstellung „Schaf schafft Landschaft“
(Projektleiter Prof. Dr. Gert Rosenthal) | mit Diskussion

16.15–16.45 Uhr

Kaffeepause | Ideen-Pinnwand

16.45–17.00 Uhr

Hotspot der Biologischen Vielfalt Nr. 17
(Geo-Naturpark Frau-Holle-Land)

17.00–17.20 Uhr

Naturschutzleistungen und gesellschaftlicher Wert
der Schäferei im Allgemeinen und der Hüteschäferei
im Besonderen (Günther Czerkus, Vorsitzender des
Bundesverbands Berufsschäfer e. V.)

17.20–17.40 Uhr

Potenziale und Herausforderungen der „Schafregion“
Werra-Meißner (Arnd Ritter, LLH / Schaf- und
Ziegenberatung | Hess. Verband für Schafzucht und
-haltung e. V.)

17.40–18.00 Uhr

Extensive Weidesysteme - Schlüsselfaktor für
Biodiversität in Kulturlandschaften (Prof. Dr. Rainer Luick,
Hochschule Rottenburg)

18.00–18.15 Uhr

Schlusswort: Erwartungen an uns selbst und an das
Projekt: was wollen wir gemeinsam für die Hotspot-
Region erreichen? | mit Diskussion

Im Anschluss:

**Ausklang mit regionalem Fingerfood | Stände,
die Schafprodukte zum Verkosten und Verkauf
anbieten | Ideen-Pinnwand
(bis ca. 21 Uhr)**

Infos rund um den Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist die Burg Ludwigstein
bei Witzhausen. Hier haben wir den schönen Meiß-
nersaal reserviert. [https://www.burgludwigstein.de/
der-me%C3%9Fnersaal](https://www.burgludwigstein.de/der-me%C3%9Fnersaal)

Parkplätze stehen in der Umgebung zur Verfügung. Die
Anreise kann aber auch mit dem Bus erfolgen.
[https://www.burgludwigstein.de/ber%C3%A4unertref-
fen/anfahrt](https://www.burgludwigstein.de/ber%C3%A4unertref-fen/anfahrt)

Für eine Übernachtung bieten sich z. B. das Burghotel
<https://www.burghotel-witzenhausen.de/> oder das
Stadthotel im rund 8 km entfernten Witzhausen an
<http://www.hotel-stadt-witzenhausen.com/>

Die Veranstaltung ist öffentlich. Für die Teilnahme an
der Vortragsveranstaltung und an der Exkursion werden
keine Gebühren erhoben.

**Aus Organisationsgründen wird um eine verbind-
liche Anmeldung zur Vortragsveranstaltung und zur
Exkursion gebeten. Dazu bitte bis 15.11. eine formlo-
se Rückmeldung an schafland17@asl.uni-kassel.de**

Die Jugendburg Ludwigstein von oben (Foto: Website der Burg)



Exkursion

ins Projektgebiet
Freitag, den 06.12.2019, 09.00–12.00 Uhr



Oben: Blick auf die Kalkmagerrasen bei Roßbach, unten: Ein Besuch bei der
Herde (Fotos: Anya Wichelhaus 2019)

Bei einer Exkursion ins Projektgebiet wollen wir uns
u. a. Ausschnitte der kleinstrukturierten Kulturlandschaft
ansehen, wie sie für den Biodiversitäts-Hotspot „Werratal
mit Hohem Meißner und Kaufunger Wald“ typisch ist.

Weiter geht es mit Einblicken in den Schäferalltag.
Besonders beeindruckend ist es, dem Zusammenspiel
von Schäfer, Herde und Hütehunden beizuwohnen.

Dritte und letzte Station sind konkrete Projektflächen,
auf denen bereits Aufwertungsmaßnahmen durch das
Projekt „Schaf schafft Landschaft“ laufen.

Die Exkursion dauert ca. 3 Stunden. Wir starten und
beenden die Exkursion gemeinsam in Witzhausen
(ZOB und Bahnhof); für Bustransfer ist gesorgt.
Verpflegung muss mitgebracht werden.